



SEKTION OBERLAND
des DAV
ORTSGRUPPE
ECHING-NEUFAHRN

BERGSTEIGER- MITTEILUNGEN

19. Jahrgang
Nummer 1
Mai 1991

Wir waren auf der Zugspitze

Im letzten Spätsommer begann plötzlich die Zugspitze, Deutschlands höchster Berg (2963 m), in unseren Köpfen herumzueistern. Dann aber schien dieses edle Ziel wegen Schneefalls für die heurige Bergsaison wohl gestrichen. Im übrigen war mein Bedarf an "Kletterei" für dieses Jahr auch schon hinreichend gedeckt, dank Mariannes Wochentour durch den östlichen Lechtaler Höhenweg.

Aber dann kam Freitag, der 28. Sept. 90, es war sonnig und warm und es hielt mich schier nicht mehr im Büro. Der Wetterbericht versprach weiterhin Gutes. Kurzentschlossen griff ich zum Telefon und rief Richard den "Banker" an, ob irgendetwas in Sachen Bergtour geplant sein. Er sagte ja, er wolle zusammen mit Günther, einem Newcomer beim DAV "in Richtung Höllentalklamm" gehen, soweit halt, wie es geht, bis der Schnee sie aufhalten würde. Es war mir klar, dies war ein Versuch, die Zugspitze, unser Traumziel doch noch in diesem Jahr zu packen. Ich fragte also, ob ich, als Frau, die beiden Männer nicht aufhalten würde bei diesem Unternehmen. Nein, keineswegs, ich könne gerne mitgehen.

Gesagt, getan. Am Sonntag frühe hieß es um 3:00 Uhr aufstehen. Abfahrt in Neufahrn um 4:00 Uhr. Kein Verkehr um diese Nachtzeit in Richtung Garmisch. In Hammersbach stellten wir unser Auto ab, schnallten die Rucksäcke um und los gings. Es war 5:45 Uhr und noch dunkel. Durch das Hammersbachtal kamen wir zur Höllentalklamm. Hier wurde es schon Tag und wir konnten diese Sehenswürdigkeit des Werdenfelser Landes genießen. AV-Mitglieder haben freien Eintritt, aber zu dieser frühen Morgenstunde war die Kasse noch nicht besetzt. Um etwa 8:00 Uhr erreichten wir die Höllentalangerhütte (1.379 m). Dort herrschte großes Frühstücksgedränge und so zogen wir es vor im Freien ein kleines Pausenbrot im Stehen zu essen.

Dann ging es voll Tatendrang weiter, bis in den hintersten Winkel des Höllentalangers. Die Zugspitze immer vor uns in der Ferne. Ab dort wurde es dann interessant, es ging in die Felsen. Günther, der jüngste vorneweg, dann kam ich und Richard bildete den sicheren Abschluß. Mit Hilfe der sog. "Hühnerleiter" und des "Bretts" gelangt man ins eigentliche Höllentalkar. Und auf dieses "Brett" muß ich noch ein bißchen eingehen. Das sind also Eisenstifte mit etwa 2 cm Durchmesser, die in Abständen von ca. 1 m aus der Felswand ragen, knapp so lang, daß zwei Stiefelbreiten darauf Platz finden. Über den Stiften in Griffhöhe ist eine Seilversicherung angebracht. Ich hatte schon davon gehört und ich muß sagen, es war gar nicht so schlimm, wie ich vermutet hatte. Wir "schwebten" also an der Wand lang und dann ging es teils seilversichert, teils normal weiter. Dann aber kam des "Nagelbrettes" zweiter Teil. Unwillkürlich entfuhr mir "Ja pfui Teufel, ist das häßlich!" Man sieht durch die Beine an der steilabfallenden Felswand nach unten in einen schier endlosen Abgrund. Es ist halt rein "psychologisch", was einem hier kurzfristig zu schaffen macht. Aber trotz Richards "aufmunternder" Bemerkung: "Da ist erst kürzlich einer runtergefallen!" haben wir es locker geschafft, uns über das Brett zu hangeln. Wohlgemerkt, alles ohne Klettergurt. Richard hatte zwar ein Seil dabei, aber er hat gesehen, daß keiner irgendwelche Probleme hatte und so blieb es im Rucksack.

An dieser Stelle muß ich noch etwas Grundsätzliches zu diesem Berg sagen: Er war mir einfach sympatisch! Ein fester, griffiger Fels und eine gute, stabile Seilversicherung, mit einem dicken, handlichen Seil. Es wäre auch gar keine Reklame für die Zugspitze, unseren höchsten Berg, wenn die Presse alle Nas' lang berichten müßte, daß wieder ein Bergsteiger abgestürzt ist.

Aber weiter ging es. Schritt für Schritt, Meter für Meter. Es waren nur wenige Bergsteiger unterwegs. Die Zugspitze, unser Endziel, hatten wir zwar stets vor Augen, aber sie hielt sich distanziert. Aus der Sonne kamen wir nun in den schattigen Teil, auf den Gletscher. Sofort war es empfindlich kalt und ich holte Mütze und Handschuhe aus dem Rucksack. Auf dem Eis war es beschwerlich zu gehen, zwei Schritt vor, einer zurück. Aber halt, wozu hatte ich meine Grödeln im Sack! Richard begrüßte sowieso eine kurze Pause, weil er einen Krampf im Oberschenkel hatte. Günther war schon voraus. Bis ich mit klammen Fingern diese Steighilfen an den Stiefeln hatte und wir dann endlich weiterkamen hatte Günther, mitten auf dem Gletscher, eine Hühnersuppe gekocht. Ein "sehr nützlicher" Bergkamerad, stellten wir fest und beschlossen spontan, ihn wieder mitzunehmen! Herrlich war dieser warme Schluck Suppe und dermaßen gestärkt ging es nun in das letzte und wohl auch anstrengendste Drittel des Anstiegs. Wir standen am Fuße eines schier nicht mehr enden wollenden Klettersteigs.



Es ging schon so "lustig" los! Der Gletscher hatte sich am Einstieg etwas vom Felsen zurückgezogen. So entstand eine Spalte, ca. 1 m breit, und man mußte sich buchstäblich "hinüberfallen lassen", um das Ende der Leiter zu erreichen. Und hinauf und hinauf ging es! Knie am Kinn! Hinaufziehen, hinaufstemmen! Zum Teil führte das Seil so hoch über den Kopf, daß man ganz verdreht gehen mußte. Es war höllisch anstrengend! Ab und an mußte man einfach stehenbleiben und tief durchschnaufen, um wieder Kraft für die nächste Hürde zu bekommen. Immer wieder mußte ich auch einen Schluck aus der Flasche nehmen, weil mir buchstäblich die Spucke wegblieb. Obwohl ich an diesem Tag wirklich gut drauf war, krampfte sich mir vor Aufregung der Magen zusammen. Diese "Faust" löste sich erst wieder nach Stunden, auf der Heimfahrt. Umgeschaut habe ich mich bewußt nicht, damit mir nicht doch die Angst ins Gebein fährt. Erst ganz weit oben wagte ich einen Blick. Und es war gigantisch! Alle umliegenden Gipfel lagen unter mir und ich hatte das Gefühl, wie eine einsame, winzige Mücke sozusagen "freischwebend" an der Wand zu kleben. Enorm!

Nun hatten wir noch ein besonderes Schmankerl zu bewältigen: "Neuschnee im Klettersteig. Wir mußten noch achtsamer unsere Schritte setzen. Günther war wie immer einige Schritte voraus, aber immer wieder stand er da und wartete, bis wir nachkamen und filmte die Szenerie mit seiner Video-Kamera. Einige Längen unter dem nun schon greifbaren Gipfel wartete er wieder auf uns "O-l-dies" und gab folgenden bemerkenswerten Satz von sich: "Wir sind miteinander losgegangen und wir werden miteinander auf den Gipfel gehen." Ich meine, es hätte mir nicht das Geringste ausgemacht, wenn er als erster aus unserer Gruppe den Gipfel betreten hätte. Aber diese Geisteshaltung, ja, die fand ich schon großartig!

Ja, und das taten wir dann auch. Um 13:45 Uhr betraten wir zusammen den Gipfel der Zugspitze. Unter dem goldschimmernden Kreuz wünschten wir uns "Berg Heil!" Ich hatte das Gefühl auf dem olympischen Brettchen zu stehen. "Wir haben es geschafft! Die Zugspitze! 2.200 m Höhendifferenz in 8 Stunden!" Eine wundervolle Aussicht rundum belohnte uns.

Uns gegenüber auf dem Platt herrschte ein bunter Rummel! Das Leben hatte uns wieder. Wir machten ausgiebig Brotzeit, dann stiegen wir ab, zum Münchner Haus und stellten uns mit "1000 Mann" an, um mit der Bahn wieder ins Tal zu fahren. Die Heimfahrt Garmisch - München war mehr als schleppend. Aber nichts konnte unseren "Sieg" schmälern: "Wir waren auf der Zugspitze!"

Brigitte Schäfer



Hütten und Wege

Falkenhütte

(Adolf-Sotier-Haus) im Karwendel
Kategorie I
1846m, erbaut 1923, erw. 1960
bewirtschaftet Juni bis Oktober
34 Lager in Zimmern, 55 Lager,
el. Licht (220 V Generator), fl. kaltes Wasser
Winterraum (Selbstversorgungsraum) im Neben-
gebäude, mit AV-Schlüssel zugänglich, Holzherd,
23 Lager

Hüttenwirt: Fam. Fritz Kostenzer
Post: Falkenhütte, postlagernd,
A-6200 Hinterriß
Tel: 0043/5245/245
während der Nichtbew.: Lärchenwiese 9, A-6212 Maurach Tel.
0043/5243/5234 (Café Kugler)

Aufstieg: Alpenhof - Johannestal - kl. Ahornboden (Forststraßen) 3 1/2h, Eng - Hohljoch 2h,
durchs Laliderertal 3h

öff. Verkehrsm.: Bahn bis Lenggries, im Sommerhalbjahr Bus in die Eng

Anfahrt mit Pkw.: Bad Tölz - Lenggries - Hinterriß - Alpenhof (ab hier Maut) Parkplatz - oder weiter
in die Eng, Parkplatz

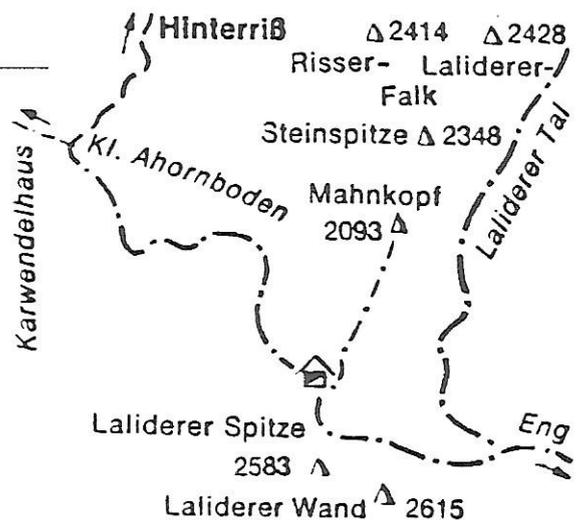
Übergänge: Karwendelhaus 2h, Lamsenjochhütte 4h

Gipfel: Ladizkopf 1921m 1/4h, Mahnkopf 2093m 3/4h, Steinspitze (Süd. Falk) 2348m
2 1/2h I, Laliderer Falk 2428m 4h II, Risser Falk 2414m 4h II, Gamsjoch 2452m
2 1/2h I
lange alpine Klettertouren in den Lalidererwänden

im Winter: Mahnkopf

Karten: AV 5/2, AV 31/5, K 6, K 26, ÖK 118, FB 32, FB 34, FB 322

Referent: Wels Horst, Pariser Str. 23, 8000 München 80
p. 4484644



Nun hatten wir noch ein besonderes Schankerl zu bewältigen: "Neuschnee im Klettersteig. Wir mußten noch achtsamer unsere Schritte setzen. Günther war wie immer einige Schritte voraus, aber immer wieder stand er da und wartete, bis wir nachkamen und filmte die Szenerie mit seiner Video-Kamera. Einige Längen unter dem nun schon greifbaren Gipfel wartete er wieder auf uns "O-l-dies" und gab folgenden bemerkenswerten Satz von sich: "Wir sind miteinander losgegangen und wir werden miteinander auf den Gipfel gehen." Ich meine, es hätte mir nicht das Geringste ausgemacht, wenn er als erster aus unserer Gruppe den Gipfel betreten hätte. Aber diese Geisteshaltung, ja, die fand ich schon großartig!

Ja, und das taten wir dann auch. Um 13:45 Uhr betraten wir zusammen den Gipfel der Zugspitze. Unter dem goldschimmernden Kreuz wünschten wir uns "Berg Heil!" Ich hatte da's Gefühl auf dem olympischen Brettchen zu stehen. "Wir haben es geschafft! Die Zugspitze! 2.200 m Höhendifferenz in 8 Stunden!" Eine wundervolle Aussicht rundum belohnte uns.

Uns gegenüber auf dem Platt herrschte ein bunter Rummel! Das Leben hatte uns wieder. Wir machten ausgiebig Brotzeit, dann stiegen wir ab, zum Münchner Haus und stellten uns mit "1000 Mann" an, um mit der Bahn wieder ins Tal zu fahren. Die Heimfahrt Garmisch - München war mehr als schleppend. Aber nichts konnte unseren "Sieg" schmälern: "Wir waren auf der Zugspitze!"

Brigitte Schäfer



Hütten und Wege

Falkenhütte

(Adolf-Sotier-Haus) im Karwendel
Kategorie I
1846m, erbaut 1923, erw. 1960
bewirtschaftet Juni bis Oktober
34 Lager in Zimmern, 55 Lager,
el. Licht (220 V Generator), fl. kaltes Wasser
Winterraum (Selbstversorgungsraum) im Neben-
gebäude, mit AV-Schlüssel zugänglich, Holzherd,
23 Lager

Hüttenwirt: Fam. Fritz Kostenzer
Post: Falkenhütte, postlagernd,
A-6200 Hinterriß
Tel: 0043/5245/245
während der Nichtbew.: Lärchenwiese 9, A-6212 Maurach Tel.
0043/5243/5234 (Café Kugler)

Aufstieg: Alpenhof - Johannestal - kl. Ahornboden (Forststraßen) 3½h, Eng - Hohljoch 2h,
durchs Lailiderertal 3h

öff. Verkehrsm.: Bahn bis Lenggries, im Sommerhalbjahr Bus in die Eng

Anfahrt mit Pkw.: Bad Tölz - Lenggries - Hinterriß - Alpenhof (ab hier Maut) Parkplatz - oder weiter
in die Eng, Parkplatz

Übergänge: Karwendelhaus 2h, Lamsenjochhütte 4h

Gipfel: Ladizkopf 1921m ¼h, Mahnkopf 2093m ¾h, Steinspitze (Süd. Falk) 2348m
2½h I, Lailiderer Falk 2428m 4h II, Risser Falk 2414m 4h II, Gamsjoch 2452m
2½h I
lange alpine Klettertouren in den Lailidererwänden

im Winter: Mahnkopf

Karten: AV 5/2, AV 31/5, K 6, K 26, ÖK 118, FB 32, FB 34, FB 322

Referent: Wels Horst, Pariser Str. 23, 8000 München 80
p. 4484644



MITGLIEDER-JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Zur jaehrlichen Hauptversammlung unserer Ortsgruppe am 10. Januar 1991 beim Bahnwirt, fanden diesmal 42 Oberlaenderinnen und Oberlaender den Weg.

Die Begruessung erfolgte durch Klaus Lamla. Er gab dann einen Einblick in die Statistik unserer Mitglieder (etwa 420 unveraendert) und berichtete ueber die vielfaeltigen Aktivitaeten und Veranstaltungen im letzten Jahr. Nikolausfeier und Sommerfest und die Grossen Donnerstag, um nur einige zu nennen.

Dann sprach Manfred Windisch ueber das Tourenprogramm. Hervorzuheben ist, dass die Familientouren sehr gut angenommen wurden. Sie waren auf Eure Anregung hin wieder bewusst eingeplant. Hierzu eine Anmerkung. Unsere Ortsgruppe lebt von den Touren, die angeboten werden koennen. Ohne Leute, die sie organisieren, geht gar nichts. Bitte sprich doch mal mit dem Manfred was zu tun ist, eine Tour zu uebernehmen. Es ist nicht schwer.

Sehr erfreulich war der Bericht ueber die Finanzen. Der Wolfgang Hora hat mit bekannter Genauigkeit vorgerechnet, wozu der hoehere Etat verwendet wurde, den wir von der Hauptsektion erhielten. Wir haben unseren Bestand an Karten und Fuehrern erneuert sowie einige andere nuetzliche wichtige Dinge angeschafft. Das kam den Anwesenden auch direkt zugute denn die Marianne hat am Ende der Versammlung die ausgesonderten Karten und Fuehrer verschenkt. In Ihrem Bericht erklaerte sie, was alles vorhanden ist zum Ausleihen.

Dann hielten die beiden Jugendleiter Joern Homburg und Wolfgang Schweiger ihre Referate. Bei der Jugend ist maechtig was los und die beiden Gruppen, die 'kleinen' und die 'grossen' haben ein volles Programm. Es reicht von Eisessen ueber Radwanderungen und Huettenabenden bis zu Klettertouren.

Raimund Mims Wegereferat war wie erwartet die richtige Mischung aus Zahlen, Berichten ueber Arbeit und einigen lustigen Kommentaren. Wir, die Ortsgruppe, wurden bereits mehrfach gelobt ueber die vorbildlichen Wege und Einrichtungen die wir in unserem Gebiet im Karwendel pflegen und erhalten. Raimund teilte uns mit, dass wir deshalb im neuen Jahr ein erweitertes Wege-Gebiet bekommen werden. Also, bei den naechsten Arbeitstouren zahlreich melden!

Als besonderer Hoehepunkt wurde der Kurt Buchleitner genannt. Er war der von allen geschaezte Referent der Lamsenjoch-Huette. Jeder der Anwesenden hat von Herzen applaudiert um dem Kurt unseren Dank auszudruecken. Als er 1977 das Amt uebernahm, hat sich wohl niemand vorgestellt, dass er einmal den Ehrennamen 'Lamsleitner Kurt' erhalten wuerde. Den hat er sich redlich verdient! Kurt, die Lams ist ein Schmuckstueck der Sektion Oberland!

Gleichzeitung war es natuerlich eine besondere Freude, den neuen Huettenreferenten vorzustellen. Es ist der Reinhard Zollinger aus Neufahrn. Er ist sich darueber im Klaren, was alles auf ihn zukommen wird in den naechsten Jahren. Wir wuenschen ihm, dass er unsere Lamsenjochhuette als etwas Besonderes fuer uns alle erhaelt - mit Eurer Hilfe!

Zum Schluss wurde noch darauf hingewiesen, dass im naechsten Januar Vorstandswahlen sind. Nicht alle der bisherigen Leute werden weiterhin zur Verfuegung stehen. Jede und jeder ist ermutigt, sich ernsthaft Gedanken darueber zu machen, welchen Beitrag sie und er fuer unsere Ortsgruppe leisten kann.

Nach den offiziellen Teil machten wir gemeinsam eine Wanderung durch Dia's, die die Marianne und der Raimund aus ihrem reichen Archiv fuer uns ausgesucht hatten. Manch eine und manch einer hat sich dabei an schoene gemeinsame Anlaesse erinnert. Ein guter Ausklang das Abends.

JAHRESBERICHT 1990

Ähnlich dem Bericht vom Vorjahre, so gibt es auch über das vergangene Jahr keine Sensationen oder Denkwürdigkeiten zu vermelden. Es war ein normales Ortsgruppen-Alpenvereinsjahr. Normal auch schon deshalb, weil der Winter 89/90 sehr schneearm war, zzw. der Schnee wieder erst sehr spät - Ende Februar - sich einstellte. So fielen aus diesem Grund einige geplante Skitouren, Langlauftouren und auch die Ski-meisterschaften aus.

Insgesamt konnten von den 30 ausgeschriebenen Touren 21 durchgeführt werden, bei denen 158 Teilnehmer gezählt wurden. Erstmals wurde eine geführte Höhlentour unternommen, von der nur Positives berichtet wurde. Auch die Woche in den Lechtaler Alpen, die von den beiden Mim's geführt wurde, war nicht zuletzt des schönen Wetters wegen sehr gelungen.

Gerade die leichteren Touren fanden einen guten Anklang, sodaß wir versuchen werden, hier wieder ein vielfältiges Angebot zu präsentieren. An alpinen Zielen wurden u.a. der Habicht, die Finailspitze und der Hochfeiler angesteuert.

Nicht unter den Tisch fallen sollen bei der Erwähnung auch die Veranstaltungen, die jedes Jahr stattfinden und immer gut besucht werden, wie das Sommerfest, die Arbeitstouren und die Weihnachtsfeier. Dabei ein Dankeschön unserer Jugend, die sich sehr zahlreich an den Arbeitstouren beteiligt hat und tatkräftig bei der Sache war.

Die Jahresabschlußfahrt führte uns weit nach Norden, in den Thüringer Wald, zum Rennsteig, von dem wir ein reizvolles Teilstück bewanderten.

An den Großen Donnerstagen trafen sich die Mitglieder der Ortsgruppe (bis zum Jahresende insgesamt 416) zu Lichtbilder- und Filmvorträgen beim Bahnwirt, die uns von der Schobergruppe über Ladakh bis zu den Schneebergen Ecuadors und nach Kanada führten.

Uli Röger

Nachstehend ein kurzer Bericht über die Finanzen unserer Ortsgruppe im abgelaufenen Jahr, so wie er auch anläßlich unserer Jahreshauptversammlung vorgetragen wurde.

Nachdem wir im Jahre 1989, den uns von der Hauptsektion zugestandenen Etat in Höhe von DM 4.500.--, der übrigens seit Jahren gleichgeblieben war, aus bekannten Gründen nicht einhalten konnten und auch kräftig überschritten haben, wurde uns in Verhandlungen mit der Hauptsektion, unter Begründung der Notwendigkeiten zur Erhöhung des Etats für das Jahr 1990 ein Betrag von DM 7.100.-- eingeräumt.

Dieser Betrag wurde wie folgt verwendet:

Portokosten	DM 620.--		Etat 1990	DM 7.100.--
Vereinszeitung	DM 670.32	./.	Ausgaben 1990	DM 5.408.17
Vorträge u. Veranstaltungen	DM 2.075.49			
Ausrüstungen	DM 1.153.16		Einsparung	DM 1.691.83
Führer u. Kartenmaterial	DM 360.55			
Gesamtausgaben	DM 5.408.17			

Die Höhe der Einsparung hängt damit zusammen, daß wir z.B. 1990 nicht wie geplant, die Skimeisterschaften durchführen konnten. Gleichzeitig wollten wir aber auch der Hauptsektion beweisen, daß wir durchaus verantwortungsbewußt handeln und nicht um jeden Preis bis an die Grenzen des Etats gehen.

Für 1991 streben wir einen Etat in gleicher Höhe an.

Wolfgang Hora, Kassenwart



vom DAV-Zeichen
wieder zu haben
Preis DM 5.--

Anstecknadeln

GESCHÄFTLICHES

Für die Abwicklung der Vereinsgeschäfte, z. B. für Fragen hinsichtlich der Mitgliedschaft, Erwerb der Beitragsmarken etc. stehen jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr in unserem Vereinslokal beim Bahnwirt in Neufahrn Mitglieder der Vorstandschaft zu Verfügung.

Telefonische Auskunft: 08165/8233

Manfred Windisch, Massenhausen

089/566804

Ulrich Röger, München, Agricolastr.66

Als Briefanschrift der Ortsgruppe gilt die Anschrift:

Ortsgruppe Eching - Neufahrn

der Sektion Oberland des DAV

z.Hd. Herrn Klaus Lamla

Postfach 1203

8056 Neufahrn

Tel. 08165/4709

Konto der Ortsgruppe: Volksbank Freising EG, Zweigstelle Neufahrn

Kto.Nr. 105 058, BLZ 700 910 00

Auf unsere Schaukästen in Neufahrn (bei Foto Lamla) und in Eching (bei Bäckerei Steinbach) und auf die Veröffentlichung unseres Programmes in den monatlich erscheinenden Zeitschriften ECHINGER FORUM und DER MONAT und in der Tagespresse wird hingewiesen.

GROSSE . DONNERSTAGE

Vortrags- bzw. Veranstaltungsabende an jedem 1. Donnerstag in den Monaten Oktober bis Mai. Die Vorträge bzw. Veranstaltungen finden im Nebenzimmer des Bahnwirtes in Neufahrn statt. Beginn 20.00 Uhr.

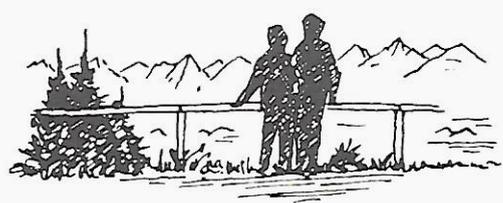
Die Kleinen Donnerstage

Worauf kann sich jeder verlassen? Daß er Leute unserer Ortsgruppe am Donnerstag abend im Schützenstüberl beim Bahnwirt trifft und im August im Seehaus am Neufahrner Mühlsee. Immer! Du kannst sicher sein, es ist jemand da. Da sind wir unter uns, keine "Fremden". Diese Donnerstage sind dazu da, um miteinander zu reden. Der fachliche Teil ist meist sehr schnell abgehandelt. Erlebnisse der letzten Zeit, Studium des Tourenbuches, Aktuelles vom Vorstand, Ausleihen von Führern und Karten, Besprechungen der nächsten Touren oder was man am nächsten Wochenende unternehmen könnte, dabei ein Bier trinken. Aus?

Stimmt gar nicht. Es passiert schon noch einiges mehr: Die Marianne erzählt von ihrem Abenteuer in Afrika. Wer weiß, was da passiert ist letztes Jahr? Jemand bringt Dias mit von einer Bergtour oder von einem Urlaub. Da wird kein Publikum unterhalten, sondern das tun wir für uns selbst. "Jemand" das sind aber nicht "die Anderen", "Jemand" das bist auch Du!

Da ist gar nichts dabei, nur hingehen und anfangen. Du mußt Dich noch nicht einmal wirklich trauen. Nur kommen mußt Du. Bring halt mal eine Idee mit, die muß auch nicht von Dir selbst sein. Sprich mit jemanden am Donnerstag, den Du kennst. Er oder sie hilft Dir zu entscheiden, ob Du einen Kleinen Donnerstag bereichern kannst.

Du zeigst was, erzählst was, tust was, dann wenn Du Lust dazu hast. Ohne jede Ankündigung. Dabei besteht nicht die geringste Gefahr, daß jemand böse kritisiert, es besser weiß, alles schon mal gesehen hat. Du wirst es vielmehr als überraschend wohltuend empfinden, daß sich die Leute freuen. Sie freuen sich über die Mühe, die Du Dir gemacht hast, über das Wissen, das Du vermittelst oder ganz einfach über die kleine Abwechslung und Unterhaltung, die Du für alle bringst.



TOURENPROGRAMM

- So.
05.05.91 **Bodenschneid, 1.668 m, Schlierseer Berge**
einfache Bergwanderung übers Bodenschneidhaus
Gehzeit 3 - 3 1/2 Std.
Leiter: R. Mim Tel.08165/7159
- So.
26.05.91 **Familien-Radwanderung**
durchs romantische Mühlthal, ca. 35 km ohne größere An-
strenkung, Ausgangs- und Endpunkt S-Bahnhof Planegg
Leiter: M. Windisch Tel.08165/8233
- So.
16.06.91 **Roß- und Buchstein, 1702 m, Tegernseer Berge**
leichte Klettersteig- und Felstour, auch für Anfänger, von
Bayerwald über die Tegernseer Hütte, ca. 2 1/2 - 3 Std.
Leiter: U. Röger Tel.089/566804
- Sa./So.
22./23.06. **Arbeitstour Bereich Falkenhütte, Karwendel**
mit Sonnwendfeier
Leiter: R. Mim Tel.7159
- So.
30.06.91 **Geierstein, 1.491 m und Fockenstein, 1.582 m,**
Tegernseer Berge, Familienwanderung über 2 Gipfel
von Lenggries aus, ca. 4 - 4 1/2 Std.
Leiter: L. Huber Tel.08165/2199
- So.
07.07.91 **Traunstein, 1.661 m, Salzkammergut**
etwas anspruchsvollere Klettersteigtour in zauberhafter Land-
schaft vom Ostufer des Traunsees aus; Aufstieg ca. 3 1/2 Std.
über den Naturfreundesteig mit ca. 600 m Drahtseilsicherung,
Abstieg ca. 2 - 2 1/2 Std. über den Hernlersteig mit ca. 300 m
Drahtseilen.
Leiter: G.Haas Tel.089/3194755
- So.
21.07.91 **Zugspitze, 2.962 m, Wetterstein**
sehr anspruchsvolle und anstrengende Klettersteig- und Hochtour
auf Deutschlands höchsten Gipfel, von Hammersbach über Höllen-
talangerhütte und Höllentalferner in ca. 9 Stunden, Abstieg mit
der Zugspitzbahn. Landschaftlich eine der schönsten Ostalpen-
touren.
Leiter: W.Hora Tel.08165/62452
- Sa./So.
27./28.07. **Arbeitstour Bereich Lamsenhütte**
Leiter: R.Mim Tel.7159
- Sa./So.
04./05.08. **Hohe Geige, 3.395 m, Öztaler Alpen**
Hochtour ohne Gletscherbegehung mit Übernachtung auf der
Chemnitzer Hütte 2.323 m, Hüttenaufstieg ca. 2 1/2 Std.,
Hütte - Gipfel ca. 3 1/2 Std., Abstieg ins Tal ca. 4 1/2 Std.
Leiter: U.Röger Tel.089/566804
- Do.-So.
15.08.-18.08. **Totes Gebirge, östliches Salzkammergut**
mit Prielschutzhaus 1.420 m, Spitzmauer 2.442 m, Großem Priel, 2.525 m
Do.(Feiertag): Fahrt nach Hinterstoder ca. 3 Std. u.Hüttenaufstieg
ca. 3 Std.
Fr.: Anspruchsvolle Klettersteigfahrt auf die Spitzmauer, ca. 4 Std.
Sa.: Herrliche Bergtour mit teilw.Seilsicherung Gr. Priel, ca. 4 1/2 Std.
So.: Hütte - Tal und Heimreise

TOURENPROGRAMM

- So.-So.
18.-25.08. Urlaubs-Wochen-Tour
siehe gesonderter Bericht Leiter: M. u. R. Mim
- Sa./So.
07./08.09. Watzmann, 2.713 m, Berchtesgadener Alpen
Überschreitung Hoheck - Mittelspitze - Südspitze mit Abstieg ins Wimbachgries, Übernachtung auf dem Watzmannhaus. Außerordentlich lange, ernste und nicht ungefährliche Bergfahrt, nur für bergerfahrene Geher mit guter Kondition, Gesamtgezeit 8 - 10 Std., aber ein einmaliges Bergerlebnis!
Leiter: U.Röger Tel.089/566804
- Sa./So.
21./22.09. Reifhörner, 2.504 m, Loferer u. Leoganger Steinberge
schöne, anspruchsvolle Bergtour mit Übernachtung auf der Schmidt-Zabierow-Hütte. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind angebracht. Gezeit Lofer - Hütte ca.3 Std. Gipfelfahrt ca. 4 Std., Abstieg ca. 5 Std.
Leiter: F.Wildgruber Tel.08165/830
- So.
13.12.91 Säuling, 2.047 m, Ammergauer Berge
leichte Bergtour auf einen schönen Gipfel am Rande der Alpen, 3 1/2 - 4 Std. Aufstieg aus dem Lechtal von Pflach
Leiter: U.Röger, Tel.089/566804
- Sa./So.
26./27.10. Jahresabschlußfahrt 1991
siehe gesonderter Bericht Leiter: M.Windisch, Tel.8233

Wichtige Hinweise:

Für die Teilnahme an den Touren ist die Anmeldung durch Eintrag ins Tourenbuch notwendig, das an allen Vereinsabenden aufliegt, und die Anmeldung beim jeweiligen Tourenführer.

Die Touren sind für jedermann offen, sofern er sich der Tour gewachsen fühlt, auch für Gäste, die jederzeit willkommen und erwünscht sind.

Tourenbesprechungen finden in der Regel jeweils am Vereinsabend vor der Tour statt. Bei Hochtouren, Klettertouren und Tourenwochen ist die persönliche Teilnahme an den Tourenbesprechungen unbedingt erforderlich. Die Leistungsfähigkeit und Ausrüstung des Teilnehmers muß der jeweiligen Tour soweit gerecht werden, daß er die Gruppe nicht unzumutbar stört, behindert oder gefährdet. Der Teilnehmer muß gewillt sein, die Anweisungen des Tourenleiters zu befolgen. Der Tourenleiter kann einen Teilnehmer, der den Anforderungen der Tour nicht gewachsen scheint, von der Teilnahme ausschließen oder Nachweise über die Leistungsfähigkeit verlangen. Im Zweifelsfall kann verlangt werden, daß Teilnehmer von Hochtouren zuerst an Vereinstouren im Vorgebirge teilgenommen haben.

Die Teilnahme an den Touren geschieht grundsätzlich auf eigenes Risiko. Eine Verantwortung für Gesundheit und Leben kann nicht übernommen werden. Unberührt davon bleibt der Versicherungsschutz, den unsere Mitglieder im Rahmen ihrer DAV-Mitgliedschaft bei Bergtouren genießen. Der Versicherungsschutz beginnt am Tourenaussgangspunkt und endet am Tourenendpunkt. Die An- und Rückreise zählen nicht zur Tour.

Unsere Touren werden fast ausnahmslos mit Privatfahrzeugen durchgeführt. Die Wahrnehmung von Mitfahrgelegenheit geschieht auf eigene Gefahr. Die Mitfahrer haben sich an den Fahrtkosten zu beteiligen. Die Höhe der Fahrtkostenbeteiligung wird der Abstimmung zwischen dem Fahrer und den Mitfahrern anheimgestellt.

Bei den im Tourenprogramm angegebenen Gesamtgezeiten handelt es sich um die Zeit, die man für Aufstieg und Abstieg unterwegs ist. Bei 1 1/2 - und 2 - Tagestouren umfaßt die Angabe die Aufstiegszeit von der Hütte zum Gipfel und die Abstiegszeit bis ins Tal.

-JUGEND-

Kontakt-Adresse: Herbert Mim, Leiter der Jugend
Fliederweg 4, 8056 Neufahrn
Telefon 08165/7159

Eine "heiße" Sommertour Jugendleiter: Herbert und Jörn

Endlich war der 29.7. gekommen, unsere heißersehnte Tour durchs "Steinerne Meer" stand vor der Tür. Die Vorfreude von uns 13 war groß, daß 13 aber nicht unbedingt eine Glückszahl sein muß, erfuhren wir gleich zu Beginn: Da standen wir nun am Bahnhof und warteten. Als aber nach 10 Minuten immer noch keine S-Bahn kam, wurde mir schlagartig klar, daß die S-Bahn sonntags nur alle 40 Minuten fährt. Prompt wurde natürlich von einigen "pfiifigen" Eltern sofort mein Organisationstalent in Frage gestellt. Nachdem die anfänglichen Schwierigkeiten überwunden waren, liefen wir mit einigen genervten Mitfahrern in Saalfelden ein. Der nun folgende Aufstieg bei 32° C im Schatten zum Peter-Wiechenthaler-Haus war für einige ein harter Kampf. Wir unterstützten die Kinder zwar mit allseits bekannten Sprüchen ("jetzt hamma nimma weit" oder "mir san ja glei da"), doch als wir endlich oben waren, war es wie der Gipfel des Mount Everest. Diverse Lageraktivitäten (Kissenschlacht etc.) fielen diese Nacht aus, doch das wurde später nachgeholt.

Da es am nächsten Tag nicht mehr so heiß war, war der "Hatsch" zum Ingolstädter Haus wesentlich angenehmer. Als wir auf der Weißbächlscharte standen, sahen wir zum erstenmal das Steinerne Meer. Warum das Steinerne Meer allerdings "Steinerne Meer" heißt, ist bei uns bis heute nicht geklärt. Der eine Teil behauptet hartnäckig, daß es früher ein Meer war, der andere Teil mindestens genauso hartnäckig daß es nur aussieht wie ein Meer. Mit diesem ungelösten Problem kamen wir auf dem Ingolstädter Haus an. Hier gefiel es uns sehr gut, da die Wirtsleute echt nett waren und das Essen super schmeckte. Beim Geheimtraining am nächsten Morgen auf den Hundstod waren wir leider nur zu viert. Danach ging es aber für alle weiter in Richtung Kärlinger-Haus. Der Weg war landschaftlich sehr interessant, da sich Schritt für Schritt immer mehr Bäume zeigen und man schließlich im wunderschönen Naturschutzgebiet Berchtesgaden landete. Den nächsten Tag verbrachten wir bei den Murmeltieren am Funtensee und bestiegen bei der Gelegenheit den Viehkogel. Am letzten Tag stolperten wir abwärts über die Saugasse zum Königsee. Von hier aus beendeten wir die Reise mit Schiff, Bus und Bahn.

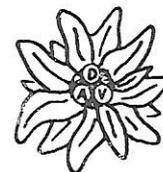
Daß die Tour super war, lag nicht nur an dem guten Wetter, sondern sicher auch daran, daß wir uns durch Hitze, Wassermangel, schwere Rucksäcke, 2 x Bohneneintopf, Alex's vergessene Wasserflasche usw. nicht ins Bockshorn jagen ließen.

J u g e n d I (9 - 12 Jahre)

Wolfgang

Gruppenleiter Wolfgang (Tel. 7306)

Wir treffen uns jetzt wieder montags von 18 - 19 Uhr im Gruppenraum der Kath. Pfarrjugend in Neufahrn, Bahnhofstraße.
Neue Gesichter sind gerne gesehen.



JUGEND-JUGEND

Die Aktivitäten der Jugend/Jungmannschaft sind breit gefächert. Sie gingen von Skitouren (Stubai, Wallis usw.) über Klettern bis zum Mountain-Bike-Fahren. Natürlich war die Jugend/Jungmannschaft im Sommer mal wieder in der ganzen Welt verteilt. Über Claus in China zu Franz, Elke, Tanja und Niko in Griechenland weiter zur Anne in Italien bis hin zu Martin, Andy, Sandra und Jörn in Norwegen. Natürlich war auch wieder Leistung geboten. So z.B. von Wolfgang und Martin, die in 15 1/2 Stunden (Auf- und Abstieg) die Herzogkante im Karwendel machten, oder der nachfolgende Junggesellenabschied von mir, wo nicht in weniger Leistung etliche Flaschen Bier und Wein geleert worden sind.

Es wurden aber auch neue Wege beschritten. Gemeint ist das Mountain-Bike-Fahren. Es finden sich immer mehr Biker, sodaß für Ostern 1991 ein Mountain-Bike-Camp am Gardasee geplant war. Dazu aber mehr beim nächsten Mal!

Jörn

Zur Information

Von uns - für Euch

Sicherlich ist es vielen Vereinsmitgliedern nicht bekannt, es stand ja auch noch nicht in der Vereinszeitung: Wir haben in unserer Ortsgruppe Bücher, Führer, Karten und Kletterzubehör wie Steigeisen, Eispickel, Steinschlaghelme, Piepser und Seile zum Ausleihen.

Wenn ein Mitglied eine bestimmte Tour gehen und sich über den genauen Wegverlauf informieren möchte, in unserer Bibliothek gibt es Karten von den Bayerischen Voralpen bis zu den großen Touren in den Zentralalpen zum Ausleihen.

Auch für Eistouren sind Geräte vorhanden: Steigeisen, Eispickel usw.

Wer im Winter das Langlaufen probieren, eine Skitour mitgehen möchte, aber noch keine Ausrüstung hat, auch für diese Zwecke steht so manches zur Verfügung, man muß nur mal fragen!

Im letzten Herbst haben wir einen großen Teil unserer Führer und Karten erneuert, sie sind jetzt auf dem neuesten Stand. Mit den neuen 8 Führern und 31 Karten besitzen wir jetzt insgesamt 63 Führer und 70 AV-Karten. 2 neue Lawinen-Piepsgeräte und ein 50-m-Seil (11 mm) kamen auch hinzu.

Diese Gegenstände können nur für Vereinstouren ausgeliehen werden. Der Tourenführer bekommt diese ausgehändigt, denn er wird darauf achten, daß alles ordnungsgemäß wieder abgeliefert wird. Denn wird ein Piepser aus Langeweile auseinander genommen, ein Seil bei einer Gletschertour z.B. mit den Steigeisenzacker beschädigt, oder ist einer ins Seil gestürzt und es wird bei der Rückgabe nicht gesagt, so kann dies für den nächsten Bergkameraden, der die Geräte ausleiht, tödlich sein!

Wer regelmäßig Skitouren geht, sollte sein persönliches Gerät haben!

Die Ausleihzeiten sind jeweils donnerstags beim Vereinsabend. Eine Ausleihgebühr wird nicht erhoben. Bei unentschuldigter Überziehung der Ausleihfrist beträgt die Gebühr je Stück und Woche DM 1.--. Liefert also pünktlich ab, der Nächste könnte darauf warten!

Gerätewart Marianne Mim

Gemeinsam auf Tour



Tourenwoche im Rätikon

vom 18. 08. - 25. 08. 91 mit Marianne und Raimund Mim

Bergwanderung, sechs Hütten verbindend, mit Klettersteigen. Trittsicherheit erwünscht. Die Tour verläuft auf österreichischem und schweizerischem Gebiet.

1. Tag: Hinfahrt und Aufstieg zur Tilisuna-Hütte.
2. Tag: Über Sulzfluh-Gipfel zum Gasthof Alpenrösli (Schweiz).
3. Tag: Übergang zur Schesaplana-Hütte. Längste Wegstrecke 8 - 9 Std.
4. Tag: Schesaplana-Hütte - Mannheimer Hütte.
5. Tag: Besteigung Schesaplana 2.967 m - Douglass-Hütte.
6. Tag: Douglass-Hütte - Lindauer Hütte.
7. Tag: Abstieg und Heimfahrt.

Die Teilnehmerzahl ist auf insgesamt 10 Personen begrenzt.

Anmeldeschluß: 15. 07.91

Informationen über die Tour am Vereinsabend beim Bahnwirt

Vorschau – Hinweise

vormerken – mitmachen – dabeisein

Jahresabschlußfahrt 1991

Unsere Jahresabschlußfahrt soll heuer am Wochenende 26./27.10. stattfinden. Wegen der Hotelreservierung ist unbedingt schriftliche Anmeldung auf beigefügtem Anmeldeformular bis spätestens 15. Juni erforderlich. Die Fahrt findet statt, wenn wenigstens 30 Personen teilnehmen; dann werden auch die Gesamtkosten von ca. 120.-- DM pro Teilnehmer nicht überschritten. Wenn genügend Anmeldungen eingehen, wird eine Anmeldegebühr von DM 60.-- erhoben, die bei evtl. Nichtteilnahme dann der Vereinskasse zufließt.

Das Programm:

Wir treffen uns in Wanderkluft mit Wetterschutz und Brotzeit im Rucksack um 7.00 Uhr am Samstag beim Bus in Eching bzw. Neufahrn. Der Bus bringt uns ans Forsthaus in der Valepp am Spitzingsee. Von dort starten wir zu einer insgesamt ca. 6-stündigen Wanderung durchs Tal der Grundache über die Erzherzog-Johann-Klause und durch die Kaiserklamm zum Kaiserhaus oberhalb von Brandenburg. Von dort bringt uns der Bus in unser Hotel nach Brandenburg oder Kramsach. Bei gutem Wetter können wir auch noch in weiteren 2 Std. vom Kaiserhaus durch die Brandenberger Ache gehen. Die Wanderung führt durch romantische Schluchten und Klammen, es geht wohltätig eben dahin, wenig auf-, viel abwärts. Kurz eine Wanderung, die bei jedem Wetter unser Gemüt fröhlich stimmt.

Am Sonntag nach dem Frühstück bringt uns der Bus dann nach Schwaz, der Wiege des europäischen Bergbaus. Schwaz war im Mittelalter die größte Stadt Österreichs und beherbergte zeitweilig bis zu 40.000 Bergknappen. In Schwaz werden wir über 800 m tief durch mittelalterliche Stollen in ein ehemaliges Silberbergwerk einfahren, dort in 800 m Tiefe ca. 4 km durch uralte Stollen und Flözgänge wandern und so ziemlich alles über den Silberbergbau des Mittelalters erfahren - ein Erlebnis, das sicher keiner so leicht vergessen wird. So gegen 18.00 Uhr am Sonntag werden wir dann wieder zu Hause sein.

In den Kosten von ca. 120.-- DM (eher etwas weniger) sind Busfahrt, Abendessen, Übernachtung, Frühstück und Bergwerksbesichtigung enthalten.

.....

Herrn
Manfred Windisch
Postfach 1225
8056 Neufahrn

Zur Jahresabschlußfahrt 1991 am 26./27. 10. 1991 melde ich nachfolgende Teilnehmer an: (Name, Vorname, Wohnort)

.....
.....
.....
.....
.....

Ort Datum Unterschrift



SKIMEISTERSCHAFT



Skiwettkämpfe 1991 (Vereinsmeisterschaften)

Heuer konnten wir dank guter Schneelage wieder einmal unsere Vereinsmeisterschaften im Riesenslalom und im Langlauf durchführen. Sie fanden bei ausgezeichneten Wetterbedingungen, richtigem "Kaiserwetter", am Sonntag, 24. 02. am Staffenberglift in Kössen/Tirol statt. Der Riesenslalom wurde uns vom Skiclub Schleching ausgeflaggt. 31 Teilnehmer stellten sich dem Starter für 2 Durchgänge.

Das Ergebnis:

Damen

Elke Höpfl	Vereinsmeisterin
Sabine Linek	2. Platz
Tanja Forster	3. Platz
Helga Seitz	1. Platz AK
Sigrid Blaschke	2. Platz AK
Brigitte Zollinger	3. Platz AK
Christine Zillner	

Herren

Alfred Huber	Vereinsmeister
Jörn Homburg	2. Platz
Christian Huber	3. Platz
Simon Breitenbach	1. Platz Schüler
Sebastian Reeh	2. Platz "
Johannes Reeh	3. Platz "
Thomas Bittner	1. Platz Jugend
Klaus Kirschner	2. Platz "
Stefan Gruber	3. Platz "
Manfred Windisch	1. Platz AK
Ludwig Zillner	2. Platz AK
Lothar Breitenbach	3. Platz AK

Der Langlauf wurde nach den alpinen Rennen ebenfalls in Kössen durchgeführt. 21 Teilnehmer fanden sich um 13 Uhr zum Massenstart an der hervorragend präparierten "Ewigheitswiesen-Loipe" ein, einem öffentlichen Rundkurs über genau 8 km. Damen und Schüler liefen einmal, die Herren zweimal über diesen Kurs, die Technik war frei.

Das Ergebnis:

16 km

Raimund Mim jun.	Vereinsmeister
Alfred Huber	2. Platz
Alfred Schweiger	3. Platz
Adolf linek	1. Platz AK
Klaus Reeh	2. Platz AK
Lothar Breitenbach	3. Platz AK

8 km

Elke Höpfl	Vereinsmeisterin
Martina Guthmann	2. Platz
Nicola Hötzel	3. Platz
Simon Breitenbach	1. Platz Schüler
Sebastian Reeh	2. Platz Schüler

Die Vereinsmeister und Gruppensieger erhielten Pokale und Urkunden, die Platzierten Urkunden. Die Siegerehrung fand am Donnerstag, 04. 04. statt.

SKIGYMNASTIK

Unsere Skigymnastik fand ab Oktober 1990 jeweils mittwochs von 20 - 21 Uhr in der Turnhalle der Volksschule am Jahnweg in Neufahrn statt. Unter der bewährten Leitung von Ilse Speer hat die Skigymnastik an 18 Abenden stattgefunden. Insgesamt hatten 547 Teilnehmer/innen viel Spaß an Sport und Spiel. Die Teilnahme war, wie jedes Jahr, für unsere Mitglieder kostenlos. Von Nichtmitgliedern wurde ein Unkostenbeitrag von DM 2.-- pro Person und Abend erhoben.

Bei Ilse Speer möchte ich mich hiermit recht herzlich für ihren Einsatz und ihre Mühe bedanken und ich hoffe, daß sie uns in der nächsten Saison wieder zur Verfügung steht.

Klaus Lamla

WIR GRATULIEREN

Die Glückwünsche der Ortsgruppe zu einem "runden" Geburtstag gehen an

Wigl Theo
Zellner Alfred
Heidler Helmut
Kaiser Helma
Bachl Johann
Gottwald Adolf
Rösner Richard
Hildebrandt Annemarie

Aitermoser Maria
Böttcher Hannelore
Haas Ursula
Pozsiesanyi Rolf
Ossberger Hans-Dieter
Raible Alois
Zimmermann Christa

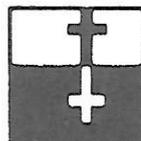


GROSSE DONNERSTAGE

Wichtiger Hinweis:

Unsere Großen Donnerstage beginnen wieder am Donnerstag, 3. 10. 91 um 20 Uhr beim Bahnwirt, Neufahrn, mit dem Dia-Vortrag von Uli Röger über seine Bergfahrten zum Mt. Kenya und zum Kibo.

NACHRUF



Die Erde sinkt zurück,
die Fesseln und die Schmerzen:
Ich bin am Himmel Stern geworden
und fühl' im All den Schlag
von Gottes weitem Herzen.

Wolfgang Borchert

Mit Trauer erfüllte uns die Nachricht,
daß unsere langjährige, treue Bergkameradin

Liesel Waitl

nach kurzer Krankheit am 28. 12. 90 im Alter
von 53 Jahren verstorben ist. Liesel war seit
Gründung der Ortsgruppe dabei, wir werden ihr
stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Hallo, liebe
Mitglieder!

Wir suchen dringend jemand zur Mitarbeit
für unsere Bergsteiger-Mitteilungen

Druck: Reprodruck Schwarz Eching, Erfurter Str. 21
Die Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht die der Redaktion wieder

Klaus Lamla

Hallo, liebe Mitglieder!

Der Huettenreferent

Hast Du das gewußt?

Welcher Name taucht sofort auf, wenn man ueber die Huettenreferenten spricht? Kurt Buchleitner, ganz klar. Viele kennen ihn. Aber weisst Du, was der Huettenreferent eigentlich macht? Es ist eine ganze Menge.

Die Eigentuemerin einer Alpenvereinshuette ist normalerweise eine Sektion. Denn Mitglieder der Sektion haben sie erbaut, erweitert, renoviert. Der Huettenreferent ist der juristische Vertreter der Eigentuemerin. Er schliesst zum Beispiel den Pachtvertrag mit dem Huettenwirt. Dabei muss er sich an die Vorgaben der Sektion halten. Er bestimmt wann was gemacht wird zur Unterhaltung der Huette. Das wird im Etat der Sektion langfristig eingeplant. Dann tritt bei den zustaendigen Behoerden als Bauherr auf, wenn Erweiterungen oder andere genehmigungspflichtige Aenderungen vorgesehen sind. Das ist bei allen Baubehoerden schwierig, in Deutschland wie in Oesterreich. Ausserdem sprechen da die Naturschutzorganisationen ein ganz kraeftiges Wort mit.

Darin liegt vermutlich die groesste Herausforderung fuer unseren neuen Huettenreferenten, den selbstaendigen Malermeister Reinhard Zollinger aus Neufahrn. Der umweltschonende Betrieb einer AV-huette verlangt mehr, als wir uns das auf Anhieb vorstellen koennen.

Fangen wir als Beispiel beim Strom an. Denn warm essen und Licht wollen alle. Ist der Diesel der richtige Antrieb fuer das Stromaggregat? Welchen Abgasfilter muss er bekommen? Oder besser eine Stromleitung legen vom Tal? Die Kosten dafuer sind ueberraschend hoch. Geht es mit einer Solaranlage?

Am anderen Ende die Abwaesser. Soll der Standard in unseren Doerfern nicht auch fuer die Berge gelten? Die ersten Plaene fuer eine Klaeranlage hat der Kurt Buchleitner bereits vor Jahren erarbeitet. Er war der Zeit voraus. Dafuer gibt es heute vielleicht modernere Techniken. Welche soll gewaehlt werden? Was wird und was darf es kosten? Unsere Grossvaeter haben die Huetten noch selbst gebaut. Wie weit sind Eigenleistungen heute noch moeglich?

Die Aufzaehlung liesse sich lange fortsetzen. Denn auch die Fensterlaeden gehoeren ab und zu gestrichen. Oder, das hat der Kurt noch in die Wege geleitet, der Winterraum muss endlich erneuert werden.

Nicht vergessen sei auch, dass ein gewisser Umfang an Buchfuehrung anfaellt. Die Jahresabrechnung, mit allen Einnahmen und Ausgaben, kann nicht an einem Nachmittag erstellt werden, da braucht es schon sorgfaeltige Kontenfuehrung das ganze Jahr ueber.

Ganz besonders wichtig ist das Verhaeltnis zum Huettenwirt. Auf der Lams ist es der Paul Schermer. Er hat 1977 im gleichen Jahr wie der Kurt angefangen. Das sehr gute Verhaeltnis zwischen den beiden hat sicher dazu beigetragen, dass wir uns dort oben immer wohlgefuehlt haben.

Kurt, vieles von dem was Du fuer die Huette und fuer uns getan hast, wissen wir gar nicht. Einige erahnen es. Die Besucherzahlen beweisen, dass Du Deine Sache sehr gut gemacht hast. Ein lustiger Bergkamerad warst Du obendrein.

Reinhard, wir alle freuen uns, dass Du die Aufgabe des Huettenreferenten uebernommen hast. Besonders bedanken wir uns im Voraus bei Deiner Frau Brigitte, die Dich in Vielem unterstuetzt.

Wir wuenschen Euch, dass die Freude mit der Lamsenjochhuette mehrfach groesser ist als der Aerger. Wenn Du uns sagst, wann was zu tun ist, wollen wir gerne mitarbeiten, unsere Huette vorbildlich zu erhalten.

Manfred Kohl



Sieghütte

in den Bayerischen Alpen am Wendelstein
1335m, erbaut: ?,
Selbstversorgerhütte
14 Lager
Gaslicht, Holzherd, Wasser vor der Hütte

Aufstieg: von Osterhofen über Hochkreuth auf dem Weg B 1 c 1h, von Bayrischzell über Hochkreuth 1h, vom Sudelfeld – Jugendheim über Mitterberg und Wendelsteiner Almen 1h, im Winter auch Wendelsteinbahn und Abfahrt mit Ski zur Hütte

öff. Verkehrsm.: Bahn bis Osterhofen bei Bayrischzell

Anfahrt mit Pkw: BAB Salzburg bis Weyarn, Miesbach – Schliersee – Osterhofen, im Ort parken; oder bis Bayrischzell, im Ort parken; oder durch Bayrischzell und zum Sudelfeld, Parkplatz

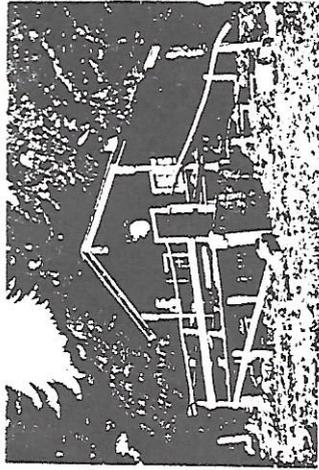
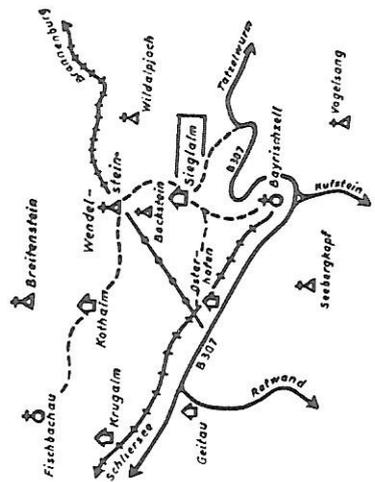
Gipfel: Wendelstein 1838m 1½h, Kesselwand 1724m 1h, Lacherspitze 1724m 1h, Tagweidkopf 1634m 1h, Wildalpjoch 1720m 1½h, Breitenstein 1622m 3h

im Winter: Lacherspitze, Breitenstein
Pistenskilauf im Sudelfeld und im Wendelstein-Skigebiet; die Hütte steht direkt neben der Piste
LL-Loipe Bayrischzell

Gleitschirm: ?

Karten: BLVM: L 12, TK50 L 8338, TK25 8338, K 8

Referent: Kapfinger Ludwig, Bertschstr. 28, 8000 München 80
p. 437725, d. 21913211



Gründhütte

in den Bayerischen Alpen am Hirschberg
ca. 1190m, erbaut ca. 1932, gepachtet
Selbstversorgerhütte
10 Lager
Gaslicht, Holzherd, Wasser vor der Hütte

Aufstieg: vom Parkplatz Point, Brunnbichl oder Kreuth auf Wanderweg, oben etwas Forststraße, in 1½h, nicht beschildert, im Winter mit dem Schlepplift direkt zur Hütte

öff. Verkehrsm.: Bahn bis Tegernsee, Busanschluß bis Scharling oder Kreuth

Anfahrt mit Pkw: BAB Salzburg bis Holzkirchen, Gmund – Rottach – Scharling, Point, Brunnbichl oder Kreuth

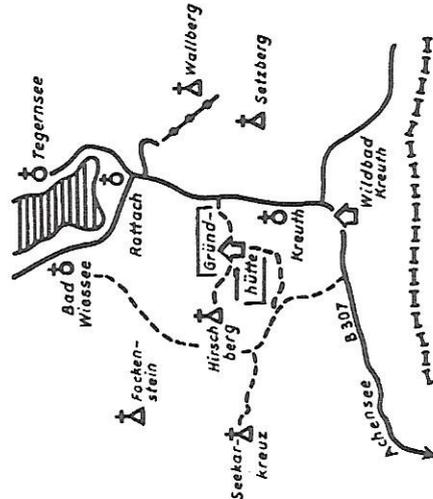
Übergänge: Hirschberghaus 1½h, Tegernseer Hütte 3h, Blankensteinhütte 4h

Gipfel: Hirschberg 1670m 1½m, Silberkopf 1540m 1h, Leonhardstein 1452m 1½h
Klettermöglichkeiten (schwer) an der Leonhardstein-S-Wand

im Winter: Hirschberg, Silberkopf
Pistenskilauf am Lift unmittelbar unter der Hütte

Karten: BLVM: L 12, TK50 L 8336, TK25 8336, K 8, K 08, K 182

Referent: Plischke Wolfgang, Forstenrieder Allee 130, 8000 München 70
p. 751453 d. 5107349



Hütten und Wege



SEKTION OBERLAND

